

Zeitschrift: Schweizer Frauenblatt : Organ für Fraueninteressen und Frauenkultur
Herausgeber: Bund Schweizerischer Frauenvereine
Band: 2 (1920)
Heft: 34

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 29.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

weiblichem alles Schloß ...

Wie ein andrer ganz überraschend ...

Julie Max.

Rantone.

Konflikt beim allgemeinen Konsum ...

Frauenbeteiligung an den Farmarbeiten ...

Kampf gegen Geschlechtskrankheiten ...

Waffen und der Städt ...

Wie ein andrer ganz überraschend ...

Wie ein andrer ganz überraschend ...

große Kinder gemenschlicht ...

Uhrerindustrie. Aus Solothurn ...

Arbeitslosgesetz. In Romane ...

Matth. Die Frauen Mafsen; deshalb ...

Matth. Die Frauen Mafsen ...

Klassenmässig nur die Frauen? ...

Ausland.

Die Weltlage. hat sich seit dem letzten Bericht ...

Entente. auf eine harte Probe stellt. Die Ursache ...

Entente. auf eine harte Probe stellt ...

Entente. auf eine harte Probe stellt ...

nahte. Die Ausweitung englischer Arbeiterführer ...

England. steht heute das ganze Volk hinter der ...

Polen. in letzter Stunde für angunsten der ...

Polen. in letzter Stunde für angunsten ...

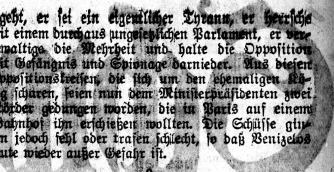
Polen. in letzter Stunde für angunsten ...

Stalens Haltung. die sich im Dien so ziemlich mit der ...

Attentat auf Benizelos. die Aufmerksamkeit neuerdings auf ...

Attentat auf Benizelos. die Aufmerksamkeit ...

Attentat auf Benizelos. die Aufmerksamkeit ...



Sonnigsgedanken.

Etwas vom Leben. Es gibt so vielerlei ...

Frauenbewegung.

Frauenbewegung in Christland. Am September wird in Christiania ...

Kleine Chronik.

Motoren gegen den Krieg. In hochgeringer Weise hat die ...

Amerika-Bildnisse in Zürich. In hochgeringer Weise hat die ...

Amerika-Bildnisse in Zürich. In hochgeringer ...

Amerika-Bildnisse in Zürich. In hochgeringer ...

Amerika-Bildnisse in Zürich. In hochgeringer ...

Vertical text on the right edge of the page.

Theoretische Betrachtungen zu den Berufsberatungsstellen.

Die Institution der Berufsberatungsstellen ist unternommen zu einer Notwendigkeit geworden in unsern Tagen, wo die Zahl der Berufsleute höher ist als früher...

Wird man den Gedanken der individuellen Berufung auch nicht bis ins Extrem ausdehnen und gelten lassen, so bleibt als psychologische Tatsache doch unumstößlich, daß der aus der Berufung zu erhaltende Nutzen...

„In jedem Leben ein Bild des, was er werden soll, so lang er das nicht ist, ist nicht sein Friede voll.“

Diese psychologische Wahrheit wird sehr selten als solche erkannt. Eltern und Schule weisen darum auch viel zu wenig auf sie hin. Aber gerade sie vermögen dies so oft beklagten Mangel an Ausdauer, an Arbeitsfreudigkeit und Ueberleistungswillen in weitaus höherem Maße zu beheben...

Auf der andern Seite ist es ebenso wahr, daß Frauen gegen sich selbst besonders auch in beruflichen Dingen eine schwere Aufgabe ist und das Unbewußte über die näheren und weiterreichenden Befähigungsmöglichkeiten...

Zeitschriften- und Bücherchau.

Das Juniheft des „Schweizerland“, das seinen Untertitel „Festsitz für Schweizer Kunst und Kultur“ in das umfassendere „Monatsheft für Literatur, Kunst und Politik“ abgeändert hat, liegt vor uns, gebiegen und vornehm nach Ausführung und Inhalt. Die Illustration der Nummer wird von Johannes von Eschärner, einem der besten Maler, und dem Maler der Malerei, dem Maler der Malerei...

Sollen Frauen Leichtathletik treiben?

Die Damenabteilung der Gymnastischen Gesellschaft Bern hat in der eben erschienenen Zeitschrift „Sport“ ein prächtiges Büchlein herausgegeben, das einen klar zusammenfassenden Vortrag von Dr. E. U. C. über das oben erwähnte Thema enthält.

Was verstehen wir unter einem rationalen Leichtathletischen Betrieb? In erster Reihe auf ausgewählte Freileistungen (nach H. B. Müller, der schwedische Rumpfbildner und Ähnliches), ergänzt durch Übungen zur Stärkung der Oberextremitäten. Dann von den ersten leichtathletischen Übungen. Der Kurzstreckenlauf (steil im richtigen Stil) und der Mittelstreckenlauf bis höchstens 500 Meter.

Instruktionskurs für Berufsberatung in Genf

Der schweizerische Verband für Berufsberatung und Lehrlingsfürsorge und die schweizerische Gemeinnützige Gesellschaft veranstalten in Verbindung mit der Vereinigung der kantonalen Lehrlingsämter der romanischen Schweiz einen dritten Instruktionskurs für Berufsberatung. Die Veranstaltung ist die Fortsetzung des Kurses in Winterthur vom Jahre 1917 und des Kurses von Basel vom Jahre 1919, welche beide von einem starken Erfolge begünstigt waren.

Zum Erkenntnis, um dem Wunsch und den Bedürfnissen des Bundeslandes Rechnung zu tragen, wird der Kurs in Genf gegeben werden. Wir glauben voraussetzen zu dürfen, daß derselbe seinen Vorgänger nicht nachlassen wird. Das Programm ist aufgestellt worden mit dem Bestreben, die Fragen der Berufsberatung zunächst von allgemeinen Gesichtspunkten aus zu behandeln, um darauf den größtmöglichen Maß an Substanz verständlich zu sein.

Die besondere Eigenart des Kurses besteht darin, daß derselbe Einblicke in die Probleme und Methoden der wissenschaftlichen Berufsberatung eröffnet und Johann Gelegenheit bietet, der Institution der Lehrerbildung und dem Gedanken der „Vorleser“ näherzutreten.

Wir glauben hiermit an die kantonalen und kommunalen Schulbehörden, an die Privatpersonen, an die Lehrlingspatrone und an gemeinnützige Institutionen jeglicher Art, um sie zu veranlassen, den Kurs recht zahlreich zu besuchen und erlauben uns bei dieser Gelegenheit, dieselben zu bitten, den Kursteilnehmern eine geeignete Entschädigung zu verschaffen in der Meinung, daß diese Ausgaben sich ohne weiteres rechtfertigen.

Die Anmerkungen zur Teilnahme am Kurs wollen adressiert werden an Herrn J. A. Quillier, Lehrlingsinspektor am Handels- und Industrieabteilung, Grand rue 39, Genf, und werden entgegengenommen bis zum 10. September. Nach deren Empfang werden die Karten, eventuell die Vorkaufungen der Teilnehmer gegen Nachnahme von Fr. 7.— per Karte zugestellt werden.

„Die Schweiz“. Im Augustheft der Zeitschrift „Die Schweiz“ bespricht Dr. Walter Reich den Schweizerischen Kunst- und Kulturzustand im Jahre 1920. Als Illustrationen im Text sind dem kritischen Artikel beigegeben Werke von Ernst Georg Müllers, Edward Baur, Paul Burckhardt, Heide Wilhelms, Alexander Blumenthal, Willi Went, Alexander Goldschmidt, Edoardo Berna, und Kunstblätter von Emil Verhey, Emil Grossschäfer, Theo Kling und August Beer. Auch die Zeit, die von der Kunst seit ihrer Entstehung bis heute hindurch gewandelt ist, ist ein wenig beleuchtet worden, was der Kunstgeschichte einen wertvollen Beitrag leistet, wenn man sich die Kunstgeschichte der Schweiz, als ein Mittel gefunden werden, diesen offiziellen Kunstausstellungen wieder das Vertrauen der Künstler zu gewinnen. Der lehrreiche, sorgfältig illustrierte Aufsatz ist der Beachtung aller schweizerischen Kunstfreunde empfohlen. Das Heft bietet außerdem eine überaus interessante Arbeit von Dr. med. Paul Caltan in Zürich über die phänomenale Begabung des Vignoni-Genies Raphael Scherzmann, die mit zahlreichen Schriftstücken illustriert, den Umfang der rätselhaften Fähigkeiten dieses Mannes umschreibt, ferner eine volkstümliche Abhandlung von Professor Dr. Carl Zacher über den Alpinismus, die trefflich in die Ferien- und Reisezeit hineinpaßt. Eine See- und Landreise in der Schweiz, die in den nächsten Hefen ihrer Fortsetzung finden wird, und eine psychologische Skizze von Dora Sanhart („Eugenie Vital“), die hier ihren Abschluß findet, seien ferner hervorgehoben. Hermann Hofe steuert eine Skizze, „Hemal“, bei, sowie ein tiefes, schönes Gedicht „Vergänglichkeit“, während Meinrad Winer das Heft mit einem echt vaterländisch empfundenen Lied zur Bundesfeier eröffnet. Eine Hochgebirgslandschaft von W. B.

Die Damenabteilung der Gymnastischen Gesellschaft Bern hat in der eben erschienenen Zeitschrift „Sport“ ein prächtiges Büchlein herausgegeben, das einen klar zusammenfassenden Vortrag von Dr. E. U. C. über das oben erwähnte Thema enthält.

Was verstehen wir unter einem rationalen Leichtathletischen Betrieb? In erster Reihe auf ausgewählte Freileistungen (nach H. B. Müller, der schwedische Rumpfbildner und Ähnliches), ergänzt durch Übungen zur Stärkung der Oberextremitäten. Dann von den ersten leichtathletischen Übungen. Der Kurzstreckenlauf (steil im richtigen Stil) und der Mittelstreckenlauf bis höchstens 500 Meter.

Was verstehen wir unter einem rationalen Leichtathletischen Betrieb? In erster Reihe auf ausgewählte Freileistungen (nach H. B. Müller, der schwedische Rumpfbildner und Ähnliches), ergänzt durch Übungen zur Stärkung der Oberextremitäten. Dann von den ersten leichtathletischen Übungen. Der Kurzstreckenlauf (steil im richtigen Stil) und der Mittelstreckenlauf bis höchstens 500 Meter.

Der Einfluss auf die innere Organe. Dieser ist nicht minder groß als der Einfluss auf die Muskulatur, was vielen alten Sportarten nicht in diesem Maße zukommen wird der Leichtathletik.

Die Lungen werden ebenfalls durch die leichtathletischen Übungen zu größerer Arbeitsleistung gezwungen. Die Atmung während der Übungen ist oft eine so große, daß die Inspiration die größtmögliche ist und durch die daraus resultierenden Atemübungen werden auch die tiefsten Teile der Lungen durchventiliert, jene Teile, die bei den meisten, wenig tief bewegenden Frauen niemals frisch Luft bekommen. Es ist klar, daß ein junges Mädchen, welches zu flüchtiger Lebensweise gezwungen ist, so oft monatelang in einer vegetativen, tiefen Nüchternheit, viel eher auch einer tuberkulösen Antriebskraft Opfer fallen wird, als ein Mädchen, welches regelmäßig seine Lungen „ventiliert“. Man darf mit vollem Rechte erwarten, daß man die Strohblume am Tuberkulose beim weiblichen Geschlecht bedeutend herunter drücken könnte, wenn sich die Anzahl der sporttreibenden Frauen stetig vergrößern würde.

Die Verdauungsorgane werden gleichfalls günstig beeinflusst. Es ist allgemein bekannt, daß die Körperbewegungen den Appetit anregen. Wenn nun diese Bewegungen systematisch durchgeführt werden, so ist ihre Wirkung eine noch größerer. Man genießt nicht nur größere Mengen als vorher, sondern die Speisen werden auch besser verwertet. Der Stuhlgang wird regelmäßiger. Die so häufige und besonders bei bejahrten Frauen verbreitete Obstipation kann zum Verschwinden gebracht werden und das hat für die Gesundheit der Frau eine große Bedeutung.

Man darf mit vollem Rechte erwarten, daß man die Strohblume am Tuberkulose beim weiblichen Geschlecht bedeutend herunter drücken könnte, wenn sich die Anzahl der sporttreibenden Frauen stetig vergrößern würde.

Kunst und Kunstpolitik in Bern.

Man stellt die sechs Kapitel (Kunst im Volksleben, Kunstgrippe, Die Stillen im Lande, Die Konturrenne als Jury, Zur Sanierung „Pro domo“ mit gemischten Gefühlen, Fiktion, temperamentvoll, oft mit recht scharfen, seltigen Ausdrücken gefüllt. Zuerst über die „moderne Malerei“, die die beeinflussbare Kunst, über die Kunstgegenstände, die sich von den „Modernen“ unterscheiden lassen. Schöpfer der Ausstellungen, Hängemalereien, Kunstblätter — das alles ist, kann man sagen, begrifflich und eines Malers quod non, und mancher aufschreiende Hieb fällt auch wirklich und ist, mit einigen Ausnahmen, treffend. Wenn aber Zücher seine sämtlichen Berner Kollegen, Stid für Stid, unter der Lupe nimmt, ihre Werte zerlegt, ihnen allen vorwirft, daß der „Kunstgrippe“ — dieser Ausdruck soll die „moderne Malerei“ kennzeichnen — angetan, sozulagen charakterlose Malerwerke zu sein, die gegen ihre eigene Ueberzeugung anders zu malen beginnen, als ihrem Innern vorgeschrieben wäre, so fragt man sich wohl: „Was sollen diese scharfen Beurteilungen eines Malers, der doch nur schreibt, um dem freien Schaffen freie Bahn ermöglichen zu helfen?“ — Was ein Maler die

man beispielsweise die ideal entwickelte Rumpfmuskulatur der meisten heutigen Frauen, so stellt sich für die letzteren ein gewaltiges Minus heraus. Und es ist auch kein Wunder, denn das hat heute der größte Prozentsatz der Frauen für die Entwicklung und Erhaltung dieser hochwertigen Muskelgruppe? Nicht nur geben sie sich keine Mühe zur Entwicklung dieser Muskeln, sondern sie hemmen sie geradezu in der Entwicklung, indem sie zu ihrem modernen Markenträger, zum Korsett greifen. Da das Korsett auch bei uns noch sehr verbreitet ist, muß es ein wenig näher betrachtet werden. Ich kann nicht umhin, hier kurz einige Sätze von G. B. Müller (Geschlechtsmoral und Lebensstil“, S. 108, Kopenagen), der das Korsett treffend und mit großer Energie belächelt, zu zitieren: „Das Korsett kann in unserm Zeitalter als das eigentliche Symbol für die Unterdrückung der Frau betrachtet werden. Wirklich freie, selbständig denkende Frauen würden sich niemals in die Versteifung und Qualen finden, die der Gebrauch des Korsetts mit sich bringt. Frauen mit Selbstachtung und Bewußtsein des eigenen Wertes würden sich auch nicht dazu zwingen lassen, sich in Ländchen zu unterwerfen und ihre eigene Gesundheit und die ihrer Nachkommen auf Spiel zu setzen. weil die Frau es verlangt, oder um einer oberflächlichen, schlechten, verkommen-mangelhaften unglücklicher Männer entgegenzukommen.“

Das Korsett ist absolut verwerflich aus moralischen, aus hygienischen und aus ästhetischen Gründen. Was will die Frau mit dem Korsett erreichen? Sie will sich das Aussehen geben, binner in der Taille zu sein und — nach den Korsettsmoden der wechselnden Mode — voller oder schmäler um die Hüften als sie in Wirklichkeit ist; sie will also den Betrachter (oder vielleicht einen unbewußten), als Folge des verbumstenden und verlassenden Einflusses der Modeträume. Weibes kraft sich selbst.“

Was zumangenehmen ist es ganz unvereinbar mit geistiger Weisheit, ja bei einigen Madchen ganz unmöglich, das Korsett beizubehalten. Daßer sollte es so bald wie möglich verworfen und durch das einzige natürliche „Korsett“ nämlich das Muskelkorsett oder den Muskelgürtel ersetzt werden. Das natürliche Korsett oder der natürliche Gürtel entsteht durch Entwicklung der Muskeln der Brust und des Bauches, der Seiten und Hüften, des Rückens und der Lenden durch Ausbildung guter Gymnastik, durch Sport, wie Rudern, Schwimmen, Distanzen und athletisches Schellengehen.

Der Einfluss auf die innere Organe. Dieser ist nicht minder groß als der Einfluss auf die Muskulatur, was vielen alten Sportarten nicht in diesem Maße zukommen wird der Leichtathletik.

Die Lungen werden ebenfalls durch die leichtathletischen Übungen zu größerer Arbeitsleistung gezwungen. Die Atmung während der Übungen ist oft eine so große, daß die Inspiration die größtmögliche ist und durch die daraus resultierenden Atemübungen werden auch die tiefsten Teile der Lungen durchventiliert, jene Teile, die bei den meisten, wenig tief bewegenden Frauen niemals frisch Luft bekommen. Es ist klar, daß ein junges Mädchen, welches zu flüchtiger Lebensweise gezwungen ist, so oft monatelang in einer vegetativen, tiefen Nüchternheit, viel eher auch einer tuberkulösen Antriebskraft Opfer fallen wird, als ein Mädchen, welches regelmäßig seine Lungen „ventiliert“. Man darf mit vollem Rechte erwarten, daß man die Strohblume am Tuberkulose beim weiblichen Geschlecht bedeutend herunter drücken könnte, wenn sich die Anzahl der sporttreibenden Frauen stetig vergrößern würde.

Die Verdauungsorgane werden gleichfalls günstig beeinflusst. Es ist allgemein bekannt, daß die Körperbewegungen den Appetit anregen. Wenn nun diese Bewegungen systematisch durchgeführt werden, so ist ihre Wirkung eine noch größerer. Man genießt nicht nur größere Mengen als vorher, sondern die Speisen werden auch besser verwertet. Der Stuhlgang wird regelmäßiger. Die so häufige und besonders bei bejahrten Frauen verbreitete Obstipation kann zum Verschwinden gebracht werden und das hat für die Gesundheit der Frau eine große Bedeutung.

Jury oft und oft zum Ausdruck bringt, ist es verstandlich. Und wie gerne möchte man Sanierungsmaßnahmen bestimmen, wenn man überhaupt ist, daß dieses im Kunstleben wirklich Sanierung nötig hätte! Aber wie kann man mit folgendem einverstanden sein: „Der Ruf nach noch freierer Jury wird immer nur eine noch gedehnte Auswahl des noch Schlechtesten bringen. Das künstlerische Niveau sinkt durch die Tätigkeit der Jury fort mit der Jury. Die Jury kommt das Leben, verleiht die Atmosphäre und hält einen künstlerischen Korporatorkauf aufrecht. Alle nationalen Ausstellungen des In- und Auslandes, der Erntes, die Sektions- und Preisausstellungen sollen jählos nach Maßgabe des vorhandenen Niveaus vom Künstler, der sich auszeichnen hat (wo? bei wem? wenn keine Jury ist), gleichmäßig Zugang gewähren. Die Abgrenzung nach unten, gegen die Jungen und Anfänger: Wer drei- oder viermal in einer Ausstellung angenommen worden ist (wer bestimmt das?) würde als ausstellungsberechtigter betrachtet. Gänge man nur ruhig alle bis drei Bilder überreichen!“ (S. 1) Das geprüfte Auswählenbringen bringt keinen größeren künstlerischen Einbruch hervor.“ (?) — So meint Zücher; untere Anweisungen sind in den Zwischenbemerkungen figiert. — Trotz der Einprüfungen, die sich einem beim Durchgehen der Briefe aufdrängen, sind die Beschlüsse offen, oft geistreiche Auffassungen enthält zu nennen; sie werden vielleicht Interesse und Beachtung finden werden auch, wo man es sonst nicht gewohnt ist, über die ganz besonders harten Diktandenbedingungen der Künstler aus dem Gleichgewicht zu geraten. Und hier, wo Zücher die materiellen Fragen der Angelegenheit streift, kann man seinen Standpunkt am besten bezeichnen: „Ausstellungen sind nur „Reihe, derer ausgedrückt Vertrauens“, schreibt S. 10, ebenso ausgedrückt der Ort, wo der Künstler seine Aufgaben aufstellen sucht. Und daß die Künstler das unangehörig können, das ihnen zu ermöglichen wäre die Aufgabe der Behörden.“ Aus solchen Gründen ist das Schreiben durchaus anregend und lehrreich.

VOLKSTUCH

Damenkleiderstoffe.
Halbwolle, 95 cm Fr. 6.50 6.— Wollsege, 110 cm Fr. 12.50 11.50
Damer, Wolle und Baumwolle, 120 cm Fr. 8.50 Wollsege, 130 cm Fr. 15.75 13.50

Baumwollwaren:

Baumwolltuch doppelfädig, roh 150 cm 165 cm 180 cm
Fr. 4.10 Fr. 4.45 Fr. 4.95
geblickt 150 cm 165 cm 180 cm
Fr. 5.— Fr. 5.50

Baumwolltuch geblickt, 90/82 cm Fr. 2.65 2.20 2.10 1.95 1.80
Bettindienne 150 cm Fr. 3.90 150 cm Fr. 4.85
135 cm Fr. 3.25 135 cm Fr. 4.55

Bazin, 185 cm Fr. 5.— **Handtuch**, Gerstenkorn, 50 cm Fr. 3.45
Gläseruch, Küchenschürzenstoff, Hemden-Ordnern, Flanelletts, Cottons, Vichy,
Zephir, leicht und waschecht etc. etc.

Verkauf ohne Gewinn.

Musterjournale Ihnen auf Verlangen von der Volkstuch A.-G., Luzern
franko zugestellt.

Schweizerische Volksbank

Genossenschaft gegründet 1869. Mitgliederzahl zirka 75,000.

Kreisbanken und Comptoirs in:
Amriswil, Basel, Bern, Biel, Delémont, Dittikon, Freiburg, Genéve, Lausanne,
Locarno, Montreux, Moutier, Pruntrut, Saignelégier, St. Gallen, St. Imier,
St. Moritz, Thalwil, Tramelan, Uster, Wetzikon, Winterthur und Zürich.

Agenturen in:
Altstätten, Les Breuleux, Bulle, Châtel-St. Denis, Küssnacht-Zürich,
Laufen, Murten und Tavannes.

Stammkapital und Reserven rund Fr. 100,000,000

Aufnahme von neuen Mitgliedern.

Wir bringen in Erinnerung, dass jederzeit neue Mitglieder in unsere
Genossenschaft aufgenommen werden können, und dass der Eintritt nicht
an einen Termin gebunden ist. Alle handlungsfähigen und in bürgerlichen
Rechten und Ehren stehenden Personen (auch verheiratete Frauen)
können durch Unterzeichnung eines Verpflichtungsscheines und durch Er-
legung eines Eintrittsgeldes von Fr. 10, sowie der statutarischen Minimal-
Einlage von Fr. 100, Mitglied werden. Die Mitglieder sind zur Erwerbung
eines Stammanteiles von Fr. 100 verpflichtet. Diese Summe kann auf ein-
mal oder in Teilbeträgen von mindestens Fr. 100 pro Jahr inkl. gutge-
schriebener Dividenden einbezahlt werden.

Lauf jährlich erfolgtem Besuch des Verwaltungsrates ist es den Mitgliedern bis auf weiteres gestattet,
auch einen zweiten Stammanteil zu erwerben, insofern
der erste voll überzahlt ist.

Die Einzahlungen nehmen vom 1. Januar des nächstfolgenden Jahres
an Gewinne teil und werden bis dahin zu 6% verzinst.

Die Dividenden der letzten Jahre betragen:

1918	1917	1916	1915
5 1/2%	5 1/2%	6 1/2%	6 1/2%

Geschäftsberichte, Prospekte, Statuten und Anmeldeformulare stehen
an allen unsern Schaltern zur Verfügung oder werden auf Verlangen zu-
gesandt. Mündliche oder schriftliche Auskunft wird bereitwillig erteilt
durch **Di. Direktionen.**

Während des ganzen Jahres vollständiges Lager von
F.C.W. SPIELWAREN
im Spezialgeschäft von
Franz Carl Weber A.-G., Zürich

Sowohl die gutbür-
gerlichen wie
auch die Wohnräume mittleren
Genres zeichnen sich durch Form-
schönheit, neuzeitlichen Geschmack
und gediegener Herstellung aus.

Möbel-Werkstätten
Pflüger & Co., Bern
Kramgasse 10 Kramgasse 10
Lieferung franko Domizil
Verlangen Sie Katalog.

Die Hausalle in wahrsten und schönsten Sinne
des Wortes,
Die Heilsarte der Hausfrau und Mutter ist die
Resopon-Salbe
„Hausgebrauch“ in der Tube
Sie ist vollkommen ungiftig und kann jeder-
mann, auch Kindern in die Hand gegeben werden.
Rasche Schmerzlinderung und Heilung bei
Wunden aller Art, Verbrennungen, eitrigen Wunden, Wunden Stellen, Wunden der
kleinen Kinder, aufgesprungener, rissiger Haut an Händen, Gesicht und Lippen etc.
Resopon-Salbe „Hausgebrauch“ darf in keiner Familie fehlen. Einmal angewendet,
wird sie zum unentbehrlichen Helfer jeder Frau und Mutter.
Erhältlich in allen Apotheken zu Fr. 1.75 die Tube.

Leinenweberei Bern A.-G., Bern
Bubenbergplatz 7 Bubenbergplatz 7

Beste Bezugsquelle, direkt ab Fabrik für
Leinen, Halbleinen u. Baum-
wolle zu Bett- u. Tischwäsche
Toiletten- und Küchentücher
Lieferung fert. Aussteuern
Näherei- u. Stickerateliers. Muster franko.

Das Schweizer Frauenblatt ist ein erstklassiges
Insertionsorgan.
Insertate haben den besten Erfolg

Interne Frauenschule, Klosters
1250 St. Gallen (Grünbühl) 1250 St. Gallen
Pädagogisch, hauswirtschaftliches Institut
für junge Mädchen.
Kindergarten und Kindkammer vom 1. April
bis zum 31. März 1921.
Allgemeine Frauenbildung: Leselehre, Schreiben,
Rechen und Unterricht für die hauswirtschaftlichen Arbeiten.
Die jungen Mädchen sollen
berufliche, soziale, häusliche und
körperliche Ausbildung erhalten.
Ein H. Anderhög, in welchem erziehungswissenschaftliche
Arbeiten, die in der Frauenbildung und in der hauswirtschaftlichen
Arbeit eine Rolle spielen, veröffentlicht werden.
Jeder Leidende lese das Buch:

Ecole d'études sociales pour femmes
Rue Charles Bonnet 6, Genève.
Semestre d'hiver: 19. octobre 1920 au 31. mars 1921
Préparation aux cours sociaux, Protection de l'Enfance,
direction d'Établissements hospitaliers, Enseignement
ménager & professionnel, Bibliothécaires, libraires,
Secrétaires. — Internat avec cours de cuisine, coupe et
confiserie, lingerie, raccommodage. — 52
Programmes & renseignements par le secrétariat.

„Heilende Gedanken“
Inhalt: Das Wissen der Wahrheit. Die Machtlosigkeit des
Bösen. Unsere Verbindung mit Gott. Weisheitsgedanken
des göttlichen Gemüts. Geist und Körper. Wie man
Krankheit überwindet. Ein Leben der Meisterschaft.
Preis Fr. 4.— franko durch **Konrad Rose**, Arzt für Neu-
rennen- und Gemütsleiden, Lutzernberg, (Appenzel-
A. Dornhalde 55. 102

Für Touren:
Amerik. Sardinien, in Blüthen, 400 Gramm Fr. 2.—
Norweg. „ „ „ „ 400 Gramm „ 1.50
Bergschuhe, mit Kappen-Nägeln „ 35.—
Offiziers-Schuhe, unbenagelt, braun und schwarz „ 37.—
Rucksäcke, Größe 55x35 cm aus starkem, wasser-
dichtem Stoff, mit 5 cm breitem Riemen
und 2 Aussentaschen „ 15.—
Wollene Socken, aus schwerer Wolle „ 4.—
Arbeiter-Überkleider, blau und khaki „ 20.—
Hose allein „ 13.—
Nichtpassendes retour, daher kein Risiko. „ 97

Sporthaus Bächtold & Co., Davos-Dorf 10

An unsere Inserenten!
Wir machen hierdurch darauf aufmerksam, dass
der Annoncenteil unserer Blätter an die
älteste Schweizer Annoncen-Expedition

Orell-Füssli-Annoncen

Zürich, Harau, Basel, Bern, Chur, Luzern,
Solothurn, St. Gallen, Genéve, Lausanne,
Nestlé, etc. etc. verpflichtet ist. Nur
diese Firma allein ist berechtigt, Anzeigen
für unser Blatt entgegenzunehmen.

Indem wir auch unsere verehrlichen Annoncen-
nahmen bitten, Ihre wertigen Inserate, wo offene
Stellen und Stellen-Gesuche, Käufe und Ver-
käufe etc., ausschliesslich an eine der Filialen
der Firma Orell Füssli-Annoncen zu richten,
bitten wir gleichzeitig dem Inseratenteil des
„Schweizer Frauenblatts“ stets grösste Beach-
tung zu schenken, um auf diese Weise am
besten Ausbau desselben mitzuhelfen.

Schweizer Frauenblatt A.-G.

Hutmach-Kurs

zum „Wellenberg“.

Möchte den werthen Damen meinen bekannten Kurs
wieder zur Erinnerung bringen, wo Sie Ihre Übergangs-
Winterhüte mit wenig Auslagen neu anfertigen, oder um-
ändern können und ist für jede Familie grösste Ersparnis.
Jede Hausfrau oder Tochter kann nach dem 3 tägigen
Kurs ihre Hüte selbst machen. Aus 2 Grundmustern wer-
den alle Hüte gemacht. Neueste Journales zu Diensten,
(Revue de Chapeaux, les Chapeaux de la femme chic etc.)
Wonach die Damen jeden gewünschten Hut verfertigen
können. Weitere Reklame unntig, überzeugen Sie sich bei
untenstehender Modellausstellung. Es gibt Nachmittags-
und Abendkurse. Kursgeld nur Fr. 12.— Anmeldungen
jederzeit bei der Kursleiterin 69

Frau Widmer, z. Wellenberg
Ecke Hirschenplatz Zürich Brunnengasse 2.

Bitte meinen Hutmach-Kurs nicht mit andern aus-
geschriebenen Kursen zu verwechseln.
Modellausstellung: Dienstag den 17. August
8 Uhr abends findet bei obiger Adresse eine Modellausstel-
lung statt. Es werden alle Hüte aufgestellt, welche von
meinen Teilnehmerinnen im Kurs gearbeitet worden sind.
Sowie auch viele Anerkennungszeichen. Jede Dame ist zu
diesem Anlass freundlich eingeladen, wo sie sich von dem
grossen Erfolge überzeugen können.

Freundl. ladet ein Die Kursleiterin.

Kindler-Wärterin

Gerichte Kochen, nicht unter 30 Jahren, gelernt als Wär-
terin und gewohnt im Spinnweben, findet dauernde, lebenslängliche
Stellung am 1. Sept. Einzahlung Fr. 60-70 nach freier Station.
Anfall für schwache Kinder, sehr beliebt. Auskunft

Neu! Jedermann ist Neu!
**Harmonium-
spieler**
Harmonium in jeder Preislage
mit eingebautem Spielapparat,
ohne Notenkenntnisse sofort
spielbar, empfiehlt
**Musikhaus Halmer,
Schaffhausen.**
Fachmännische Bedienung!
Zahlungsanstellungen!
Elektrischen Nachtschlampchen
Stehlampen und Leuchter
Tauchsieder für Küchenzwecke
und Bäder
Heizkissen und Kochapparate
Bügeleisen
kaufen Sie am besten und
billigsten bei
W. Hinnen, Luzern
elektr. Apparate. 99

**Kinderrheum & Neu,
elektr. Installation,
Zägergasse, Zürich 4**
Elektr. Bügeleisen
450 Watt,
bedienerlos, komplett mit
Schutz und Steuer fr. 32.—
mit 2 Jahren Garantie. 66

**Wo
vorteilhaft
wirdetoffe?**
Beratung seit Freitag u. Freitag
Frau Reumann, Ober-Wein
bei Zürich

Handarbeiten
Decken
Milleux
Kissen
Theewärmer
etc. etc.
nach gr. Auswahl
in Damenstrümpfe
und Seidenbänder
R. Husner
Mercurio — Schiffstrasse 3
Zürich I. 682

Garantiert echte
78 1/2, 8.0 Gramm
Marzellinerleiste
per Stück à Fr. 1.—
10 Stück à „ —.85
50 Stück à „ —.85
S. Haupt, 694
Zürich 6, Weinbergstr. 94.

HERMES
**SACCHARIN-
TABLETTEN**
ca. 110 fach. 007 gr.
Schweizerfabrikat

Suppe
altekochende echte Soufflanger
Triebschnitten
Beigehell, Oferten, Malin-
bergl, Mandelkorn, etc.
als Spezialität jeden Festtag
und Sonntag
fr. Finger Torten
Es wird nur reine Naturbutter
verwendet. 5+2
Frau M. Sommer, Zürich,
Schillerstrasse Nr. 32

Silbe und Troid
für Kranke u. Bettlägerige.
Jedes Reibende legt dieses Stück
Preis Fr. 4.25. 848
C. Amandians, Arzt,
570 Heidenau.

St. Jakobs-Balsam
A. Apotheker C. Trautmann - Basel
Preis Fr. 1.75
Hautentzündungen, unüber-
wundene Heilwirkung für
alle wunden Stellen, Verwun-
dungen, Krampfadern, alle Arten
Hämorrhoiden, Hautläsionen,
Flechten u. Pruritus
Sonnenbrennen. 416
In allen Apotheken, Haupt-
depot: St. Jakob-Apothek Basel

**SCHWEIZER
PERLE**
Butterhaltiges
Kochfett
erster Güte
In drei Qualitäten
A. B. C.
Nur echt durch
H. Vetsch & Cie., Zürich
und deren Vertretter
Vorsand in Packungen von
2 1/2, 5 und 10 Kilogramm.
Telephon Selnau No. 66.96

Brombeeren
höchste Frucht, in Säften von 1
kg à Fr. 5.— netto gegen
Nachnahme.
H. Baletta, Locarno.

Seiben
Band in allen Größen und Brei-
ten liefert zu vortheilhaften Preisen
**H. Rüttimann, Balmhofstrasse,
Emmenbühl-Zugers 17.**

Photo-Decollon
neu einverleitet!
100 Klappapparate mit extra
hochwertigen Objektiven 5,5 zu sehr
billigen Verkaufspreisen ab Fr. 11.—
Schnell Photo-Entwicklungs-
Apparate 15.— bis 20.—
Kollektion einverleitet per 50 Stück
50 Stück.
Bestellen Sie neuen Katalog
unverzüglich, gratis und franko.
**Photo-Bischof,
Photo-Revlon,
Hindematt 26, Zürich 1.**

Vorhänge
Verlangen Sie unsere
Spezial katalog
über jede Art
Metzwaren, Tüll
und Stoffver-
turen, Decken
etc. von
F. Stäheli & Cie.
Rodeaux, St. Gallen 43.

Handarbeiten
Decken
Milleux
Kissen
Theewärmer
etc. etc.
nach gr. Auswahl
in Damenstrümpfe
und Seidenbänder
R. Husner
Mercurio — Schiffstrasse 3
Zürich I. 682

Garantiert echte
78 1/2, 8.0 Gramm
Marzellinerleiste
per Stück à Fr. 1.—
10 Stück à „ —.85
50 Stück à „ —.85
S. Haupt, 694
Zürich 6, Weinbergstr. 94.

HERMES
**SACCHARIN-
TABLETTEN**
ca. 110 fach. 007 gr.
Schweizerfabrikat

Silbe und Troid
für Kranke u. Bettlägerige.
Jedes Reibende legt dieses Stück
Preis Fr. 4.25. 848
C. Amandians, Arzt,
570 Heidenau.

Villa

zu vermieten

in ansehnlicher Lage in Villingen
bei, teilweise möbliert, mit grossem
Garten, elektr. Licht, 12 Zimmer
Familien oder 8 Personen. 86
Ankündigungen unter G 280
poste restante, Veitling.

In einem gutbürgerlichen
Haus ist ein tüchtiges,
einfaches 106

Mädchen
gelehrt, das Kochen kann u.
die Hausarbeit versteht.
Erfahren mit deutsch spre-
chenden u. wenn möglich mit
Bild u. Gehör G 12123 3 m
Ort: Saffold-Annone, Zürich,
Schiffstrasse 61.

Mädchen
für ein Hotel, tüchtiges, 96

Mädchen
das Kochen kann, gut in
den Hausarbeiten, 96
**H. Rüttimann, Balmhofstrasse,
Emmenbühl-Zugers 17.**

Mädchen
ein tüchtiges Mädchen
das Kochen u. die Hausarbeit
versteht, 101
Stube der Hausfrau
Eingebunden, vorhanden.
Geben mit Bild u. Er-
klärung der Hausarbeit
versteht, unter G 12123 3
121 3. **Ort: Saffold-
Annone, Zürich, Schiff-
strasse 61.**

Mädchen
für ein Hotel, tüchtiges, 96

Mädchen
das gut bürgerlich kochen kann
und in allen Hausarbeiten
verwandelt ist zu Koch ohne Preis.
Gute Referenzen zugelegt.
**Frau C. von Weissenbach-
Lorenz, Saffold-Annone,
Saffold-Annone, Zürich, Schiff-
strasse 61.**

Mädchen
das gut bürgerlich kochen kann
und in allen Hausarbeiten
verwandelt ist zu Koch ohne Preis.
Gute Referenzen zugelegt.
**Frau C. von Weissenbach-
Lorenz, Saffold-Annone,
Saffold-Annone, Zürich, Schiff-
strasse 61.**

Mädchen
das gut bürgerlich kochen kann
und in allen Hausarbeiten
verwandelt ist zu Koch ohne Preis.
Gute Referenzen zugelegt.
**Frau C. von Weissenbach-
Lorenz, Saffold-Annone,
Saffold-Annone, Zürich, Schiff-
strasse 61.**

Mädchen
das gut bürgerlich kochen kann
und in allen Hausarbeiten
verwandelt ist zu Koch ohne Preis.
Gute Referenzen zugelegt.
**Frau C. von Weissenbach-
Lorenz, Saffold-Annone,
Saffold-Annone, Zürich, Schiff-
strasse 61.**

Mädchen
das gut bürgerlich kochen kann
und in allen Hausarbeiten
verwandelt ist zu Koch ohne Preis.
Gute Referenzen zugelegt.
**Frau C. von Weissenbach-
Lorenz, Saffold-Annone,
Saffold-Annone, Zürich, Schiff-
strasse 61.**

Mädchen
das gut bürgerlich kochen kann
und in allen Hausarbeiten
verwandelt ist zu Koch ohne Preis.
Gute Referenzen zugelegt.
**Frau C. von Weissenbach-
Lorenz, Saffold-Annone,
Saffold-Annone, Zürich, Schiff-
strasse 61.**

Mädchen
das gut bürgerlich kochen kann
und in allen Hausarbeiten
verwandelt ist zu Koch ohne Preis.
Gute Referenzen zugelegt.
**Frau C. von Weissenbach-
Lorenz, Saffold-Annone,
Saffold-Annone, Zürich, Schiff-
strasse 61.**

Mädchen
das gut bürgerlich kochen kann
und in allen Hausarbeiten
verwandelt ist zu Koch ohne Preis.
Gute Referenzen zugelegt.
**Frau C. von Weissenbach-
Lorenz, Saffold-Annone,
Saffold-Annone, Zürich, Schiff-
strasse 61.**

Mädchen
das gut bürgerlich kochen kann
und in allen Hausarbeiten
verwandelt ist zu Koch ohne Preis.
Gute Referenzen zugelegt.
**Frau C. von Weissenbach-
Lorenz, Saffold-Annone,
Saffold-Annone, Zürich, Schiff-
strasse 61.**

Mädchen
das gut bürgerlich kochen kann
und in allen Hausarbeiten
verwandelt ist zu Koch ohne Preis.
Gute Referenzen zugelegt.
**Frau C. von Weissenbach-
Lorenz, Saffold-Annone,
Saffold-Annone, Zürich, Schiff-
strasse 61.**